

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern

Beantwortung Wahlprüfsteine Aktionsbündnis Wald Mecklenburg-Vorpommern“

Zu I. Holznutzung, Waldschutz und Jagd

Das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Nutzung des Waldes ist eindeutig und wird unterstützt. Im Zusammenhang mit den aktuellen Auswirkungen des Klimawandels kommt der Anerkennung der Ökosystemleistungen durch die Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu.

Die fachliche Beratung muss aus unserer Sicht intensiviert werden. Dazu ist auch eine personelle Verstärkung erforderlich.

Wir stehen für eine weid- und waldgerechte Jagd.

Die natürliche Verjüngung der Wälder erfordert regional abgestimmte Obergrenzen bei den Wildbeständen.

Zu 1. Die Einstellung der Holznutzung sollte auf Naturschutzgebiete begrenzt werden.

Zu 2. Für die Auswahl klimaresistenter Baumarten ist eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Baumschulen unerlässlich. Eine entsprechende Förderung muss vom Land vorgesehen werden.

Zu 3. Die vom Runden Tisch beschlossenen Veränderungen bezüglich der Jagd sollten schnellstmöglich umgesetzt werden.

Zu II. Bildung und Gesundheit

Ausführlich und überzeugend wird die Bedeutung des Waldes im Prozess der frühkindlichen und schulischen Bildung begründet. Der Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit wird daher von uns besonders begrüßt.

Zum Thema „Wald und Gesundheit“ wird auf die Fachexpertise aus Medizin und Forst verwiesen. Die erreichte Vorreiterrolle des Landes sollte ausgebaut werden.

Die Zusammenarbeit der entsprechenden Landesbehörden sollte deshalb intensiviert werden.

Zu 1. Wir werden uns für die Unterstützung der Wald-Kindergärten und die Aufnahme entsprechender Regelungen ins KiföG einsetzen.

Zu 2. Es wird eine themenorientierte Koordinierungsgruppe vorgeschlagen.

Zu 3. Das Thema Wald und das Prinzip Nachhaltigkeit soll in die naturwissenschaftlichen Lehrfächer aufgenommen werden. Eine verbesserte Wegweisung und Beschilderung sowie die Ausstattung von Naturerlebnisorten mit Möblierung und Kunstobjekten soll Erlebnis- und Gesundheitswirkung steigern.

Zu 4. Die Professur Naturheilkunde muss verstetigt werden.

Zu 5. Wie bereits aufgeführt, ist DIE LINKE für eine Verstetigung der Koordinierungsarbeit.

Zu 6. Wir befürworten Forschungen zu den Gesundheitswirkungen des Waldes auch über den Bereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern hinaus.

Zu III. Ökosystemleistungen und FFH-Gebiete

Die Aufwendungen für die vielfältigen Leistungen des Waldes werden sich weiter erhöhen. Das wird vor allem durch den Klimawandel und die zunehmende gesellschaftliche Nutzung des Waldes bestimmt. Die Leistungen für die Gesellschaft müssen auch finanzielle Anerkennung finden. Für die Honorierung der Ökosystemleistungen müssen schnellst möglich praktikable, unbürokratische Lösungen gefunden werden.

Das Prinzip „öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“ muss für alle Waldbesitzer Anwendung finden.

- Zu 1. Die Belastungen der Waldbesitzer durch Ansprüche von außen müssen durch klare Regelungen begrenzt werden, die alle Nutzungen ermöglichen.
- Zu 2. Aktuell und nachhaltig wirkend sind es die Maßnahmen zur Klimafolgen-Anpassung, die im Vordergrund stehen.
- Zu 3. Eine klare Definition der Ökosystemleistungen ist Voraussetzung für die Steuerung des Prozesses.
- Zu 4. Alle entsprechenden Regelungen müssen hinsichtlich über Praktikabilität überprüft werden.

Zu IV. Landesforst und Beschäftigung im Wald

Der Wald befindet sich im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels in einem besorgniserregenden Zustand. Aktuell zeigen sich die Schäden durch Extremwettererscheinungen und Schädlinge auch in Mecklenburg-Vorpommern deutlich. Die Auswirkungen auf die Bewirtschaftung des Waldes und der Beschäftigten erfordern eine Neubewertung bzw. auch Neuausrichtung. Hinsichtlich der Landesforst wird die getroffene Einschätzung vollinhaltlich unterstützt.

Das gilt auch für die aufgestellte Forderung nach Neuausrichtung der Landesforst.

Zu 1. Es werden folgende Schwerpunkte gesehen:

- Ökologische Bewirtschaftung, CO²-Senkung im Ökosystem
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Kommunen und WBV.
- Biotop- und Brandschutz

Erhalt, Stärkung und Weiterentwicklung der Einheitsforstverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern sind Voraussetzungen für die Neuausrichtung. Landeswaldflächen sollen auch zukünftig nicht verkauft werden. Die Aktivitäten zur Förderung des Gesundheits- und Naturtourismus, wie auch zur Stärkung des ländlichen Raumes sind dabei zu intensivieren. Die Gemeinwohlwirkung der Landesforstanstalt wollen wir fördern und neben den Wirtschaftsdaten in geeigneter Form bilanzieren. Finanziellen Ressourcen zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung vergrößern. Davon soll auch die Landesforst partizipieren. Dabei ist die Nutzung digitaler Medien zu ermöglichen und zu verstärken. Wir wollen ein Waldmehrungsprogramm für Mecklenburg-Vorpommern, das den Flächenanteil der Wälder bis 2030 auf den Bundesdurchschnitt von ca. 30 Prozent anhebt. Die Landesforst unterstützt dieses mit ihrer Expertise.

Zu 2. Eine langfristige Finanzierung der Leistungsbereiche sollte gesichert werden.

Zu 3. Eine ausreichende personelle Ausstattung der Forstbetriebe, insbesondere der Landesforst, der Großschutzgebiete und der Umweltverwaltung aller Ebenen ist Voraussetzung, um die vielfältigen Aufgaben fach- und sachgerecht

erfüllen zu können. Die Attraktivität des Landesdienstes muss kurzfristig erhöht werden, um die Personal-Bedarfe zu sichern.

- Zu 4. Alle Ausbildungskapazitäten müssen noch attraktiver gestaltet werden. Ausbildungsstandorte sind zu erhalten und nicht weiter zu zentralisieren. Auch Rahmenbedingungen wie etwa kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs gehören dazu.